STREETKIDS POST

STREETKIDS
International e.V.

STREETKIDS POST

22

IN DIESER AUSGABE

Editorial	2
Was wir machen	8
Neue Kinder Mwandege	10
Neues Auto für Streetkids	12
Standort Kilolo	13
Kilolo Academy	14
Rosemary	18
Standort Mwandege	22
Landkauf Mwandege	24
Zertifizierung Mwandege	26
Besucher in Tansania	28
Standort Frankfurt	30
Finanzen	31
Impressum	32

EDITORIAL

Daniel Preuß mit den Massai und einem Baby

LIEBE FREUNDE,
LIEBE SPENDER UND FÖRDERER,

Erst Corona, jetzt Krieg, Energiekrise, Inflation und die sich anbahnende Revolution im Iran. Unser Habitat ist verletzlicher und für viele Menschen gefährlicher geworden. Aber wer handelt nun? Politiker oder Klimaaktivisten? Wissenschaftler, Vereine und Stiftungen? Individuen? Und vor allem: Ist das, was gemacht wird, nachhaltig? Das heißt, wirkt es? Hilft es? Und was wird eigentlich gemacht?

Die riesige Masse an Aktivitäten, die in allen Bereichen angestoßen wird. Reicht es? Ist es genug? Und dann der Krieg und unsere Werte, die ja verteidigt werden? Passiert dies wirklich? Oder hat die Waffenindustrie längst das Zepter übernommen? Jeder hat da seinen eigenen Gedanken.

Ich weiß, dass zu wenig getan wird. Wir alle wissen es. Der Wille ist da und die Zeit für Veränderung reifer denn je. Die „große Veränderung“, wie ich sie nenne, hat angefangen. Momentan bewegt sich alles. Märkte. Zivilgesellschaftliches Engagement. Die hiesige Ökonomie bewegt sich lokal und regional in Richtung Nachhaltigkeit, global verändert sich das Kräfteverhältnis der Mächte, ökologisch stürzt vieles zusammen, die Prognosen des Klimawandels werden immer negativer, Angst heißt der neue Begleiter der Medien.

Aber trotzdem bleibe ich positiv. Ich bin Optimist. Dafür bin ich dankbar. Ich hoffe und da es wirkliche Hoffnung nur im Zusammenhang mit Handlungen gibt, handle ich. Handeln wir! Hier aus Frankfurt und Dar es Salaam heraus und jetzt auch noch in Zentraltansania, in Kilolo. Zusammen mit Euch! Für unseren Planeten, für unsere Nachkommen, für ein Zusammensein in Frieden. Ist das Utopie? Nein! Ich bin zuversichtlich, dass wir es schaffen, die Probleme in den Griff zu bekommen. Vielleicht muss alles erst so richtig ausweglos erscheinen, damit Veränderungen auf breiter Ebene etabliert werden. Afrika, im speziellen Tansania scheint zur Zeit ein wenig weiter zu sein, als wir hier in Europa.

In Tansania pflanzen wir Bäume, wir reaktivieren unsere Farm im Buschland und wir haben weiteres Land gekauft, damit wir unsere eigenen Schulen betreiben können: Es geht weiter Richtung Selbstversorgung, Richtung Unabhängigkeit und Richtung Selbstverantwortung durch Bildung.

Wir bringen unsere Kinder auf den Weg ins eigene Leben und schaffen Jobs. **JOSHUA** und **FURAHA**, unsere ehemaligen und jetzt

erwachsenen Kinder, sind seit diesem Jahr bei uns Verwaltungsratsmitglieder (Trustee). Joshua hat jetzt eine eigene Werkstatt für Autos im Nationalpark Sadaani und die Geschäfte laufen gut. **ONESMO** hat geheiratet, **YOHANNA** ist Vater geworden und **EZEKIA** schließt sein Studium Anfang 2023 ab. Yohanna arbeitet in einer Radiostation, er hat PR und Mass Communication studiert, sein Bruder Ezekia schließt gerade den Bachelor in HR Management ab.Und alles DANK Eurer Hilfe! Ihrer Hilfe. Der Hilfe von Unternehmen und Stiftungen.

DIANA ist unsere Sozialarbeiterin und sie weiß, worauf es bei uns in den Einrichtungen und Familien ankommt. Sie ist bei uns aufgewachsen. Sie und Mama Suzi nehmen mir viel Arbeit ab. Anders wäre auch mein ehrenamtliches Engagement als Vorstand nicht machbar. Endlich, denke ich und freue mich wie ein kleines Kind, dass unsere Arbeit fruchtet. **GIDEON** ist bald „Ranger“ und wir planen unseren Besuchern ein ganz besonderes Programm anzubieten. Wir wollen ihnen das Leben der Menschen in Tansania näher bringen – dies ist für 2023/2024 geplant. Wir freuen uns sehr darauf.

Über 20 Jahre kümmern wir uns nun in Tansania um Kinder. Diese wachsen zu Jugendlichen heran, studieren und gehen ins Leben. Selbstbewusst, unabhängig und mit Perspektive.

In Tansania hat es für uns über 20 Jahre lang gedauert, nachhaltig im Sinne der angestrebten Selbstversorgung zu leben. Aber es klappt. Natürlich geben wir Geld für Gebäude, Instandhaltung und Personal aus, insbesondere für Lehrer*innen, aber auch die Schulen werden sich in Zukunft selbst tragen. Es dauert nicht mehr lange. Wir haben in unseren Waisenhäusern seit Jahren keine Erhöhung des Budgets fürs Essen getätigt. Stattdessen haben wir Land gekauft, Obst und Gemüse selbst angebaut und alle vor Ort trinken Frischwasser aus solarbetriebenen Tiefenbrunnen. Bei meinem letzten Besuch konnte ich sehen, wie wir säckeweise Süßkartoffeln ernten konnten und wie wichtig Land, Landwirtschaft und Selbstversorgung ist.

NATASCHA OCHSENKNECHT, unsere Botschafterin, war mit einem Filmteam vor Ort und hat unseren Kindergarten am zweiten Standort eröffnet. Nach 14 Jahren ist auf unserem ersten Waisenhausgelände der **WASSERTURM** weggerostet. Die zehntausend Liter Wasser haben wir jetzt auch auf nachhaltigere Beine gestellt. Wir haben eine mit Stahl verstärkte Turmkonstruktion gebaut, die nun hält. Immer wieder muss viel Geld für Infrastrukturmaßnahmen in die Hand genommen werden. In Afrika ist alles vergänglicher. Klima, die häufig minderwertige Qualität der Materialien und das fehlende Wartungsbewusstsein sind die Ursachen. Wir arbeiten auch daran.

EVA, unsere „Mama Suzi“ und Geschäftsführerin vor Ort hat es endlich geschafft, beide ausstehenden **GRUNDBUCHEINTRÄGE** zu bekommen. Es hat mehr als sieben Jahre kontinuierliche Arbeit im Bürokratiedschungel Tansanias gekostet.

IN FRANKFURT tut sich auch etwas, wir haben weitere ehrenamtliche Unterstützung bekommen. Marco ist für die Finanzen eines japanischen Pharmakonzerns zuständig und hilft mir bei den Planungen in Tansania. Management spread sheets zur Steuerung sind sein Spezialgebiet für unseren kleinen Verein.

Im Vorstand haben wir beschlossen, uns vom deutschen Spendenrat und dem Zertifikatsaufwand zu verabschieden; es ist einfach zu aufwändig und zu teuer, diese Verbandsinstitution zu unterstützen. Wir werden ggf. ein anderes Qualitätszertifikat zur zusätzlichen Prüfung anfragen, das unserer Größe gerecht wird. Geprüft werden wir vom Finanzamt Frankfurt. Außerdem ist Offenheit und Transparenz unser Credo seit unserer Gründung vor 22 Jahren.

Unser Internatsprojekt läuft ebenfalls. Wir geben unser Bestes, damit wir im Januar 2024 die 1. und 2. Klasse inklusive des Internats in Betrieb nehmen können. Die Finanzierung für unser Internat und die Mensa fehlt uns noch, aber auch da bin ich zuversichtlich. Gute Projekte sind nachhaltig. In Kilolo entsteht ein Beispiel dafür. Mit Eurer Hilfe.

Ich bedanke mich bei all unseren Unterstützern! Wer Zeit hat und uns besuchen möchte, ist herzlich willkommen. Das funktioniert bei uns sehr unkompliziert. Eine gesegnete Zeit zum Fest und zum Jahreswechsel und ein gutes neues Jahr.

VIELEN HERZLICHEN DANK FÜR EURE HILFE!

Daniel J. W. Preuß, Gründer und ehrenamtlicher Vorsitzender von Streetkids International e.V.

Eva – Mama Suzi

WAS WIR MACHEN
ÜBER DIE ARBEIT VON STREETKIDS

MEHR ALS EINE GROSSE FAMILIE

Waisenkinder ab drei Jahren finden in den Waisenhäusern von Streetkids International e.V. ein Zuhause, bekommen frische warme Mahlzeiten und profitieren von geregelten Tagesabläufen sowie professioneller Fürsorge durch ausgebildete Erzieher*innen. Die Fürsorge haben sie bitter nötig - denn häufig haben die Kleinen in ihren jungen Jahren bereits viel Leid erfahren. Bei den meisten sind beide Eltern nicht mehr am Leben. Häufige Ursachen: AIDS, Tuberkulose oder Gelbfieber. Die Angehörigen, die noch bleiben – wie zum Beispiel die Großeltern – sind oft zu arm, um für die Kinder zu sorgen. Streetkids International hat für diese Kinder einen Zufluchtsort geschaffen.

Streetkids International betreibt eigene Schulen für die Waisenkinder, welche aber auch öffentlich zugänglich sind und von Kindern aus der Umgebung besucht werden. Streetkids International legt viel Wert auf Bildung, da diese nachweislich Armut reduziert, Jobs generiert und die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben außerhalb von Armut sichert.

NEUE KINDER
STANDORT MWANDEGE

HAILATH, 5 Jahre und **KEYRENE**, 3 Jahre alt sind Schwestern, deren Mutter im Krankenhaus 2019 gestorben ist. Sie kamen dann zur Oma. Die Großmutter hat alles versucht, konnte aber nicht mehr für die beiden sorgen.

Die Bilder sind am Aufnahmetag, am 21. Oktober 2022 entstanden. Wir sind sicher, dass auch bei den beiden das Lachen in den Gesichtern aufleuchten wird. Für gewöhnlich dauert es nicht lange.

Sie haben eine schwere Zeit hinter sich, mit wenig Essen. Auf unserer Internetseite werden sie dann mit ihren Geschichten aktualisiert.

JUMANNE ist seit März 2022 bei uns. Ich konnte ihn schon lachend im Arm halten. Er sprudelt nur so vor Energie und tobt und neckt gerne. Er hilft aber auch (z.B. beim Wäsche waschen) und lernt schnell und gerne. Jumannes Mutter, die von Geburt an taub war, starb, als Jumanne erst 2 Jahre alt war.

Seine Tante und sein Großvater übernahmen die Verantwortung für ihn und nahmen ihn zusammen mit seinen beiden älteren Geschwistern zu sich nach Hause. Kurz darauf verstarb der Großvater, und die Tante konnte sich nicht länger um ihre eigenen Kinder und die Kinder ihrer Schwester kümmern, da sie Landwirtin ist und die Situation immer schwieriger wurde. Deshalb hat sie die örtliche Sozialarbeiterin um Hilfe gebeten. Seit Anfang März ist Jumanne ein Mitglied unserer Streetkids-Familie.

NEUES AUTO FÜR STREETKIDS

Seit August 2022 haben wir ein endlich ein **NEUES AUTO**, was den Gegebenheiten gerecht wird. Mit Automatik-Getriebe und Klimaanlage. Ein Segen! Der aus Deutschland vor 17 Jahre mitgebrachte alte **LANDCRUISER, BAUJAHR 86** wird als Baustellenauto und **TRANSPORTER** weiter eingesetzt. Weiter planen wir, damit unseren Besuchern das Land zu zeigen und somit zwei weitere Arbeitsplätze zu schaffen. **ELLINOR UND NOVA** machen am neuen Standort in Kilolo einen richtig guten Job. Ich bin froh und dankbar für ihre Unterstützung.

STANDORT KILOLO

KILOLO ACADEMY
FOR PRE AND PRIMARY

MONTESSORI KINDERGARTEN IN BETRIEB GENOMMEN

Am 1. September 2022 haben wir planmäßig die Phase 1 des Projekts, den Kindergarten, eröffnet. **FRIDA, AISHA** und **ELLINOR** bilden das pädagogische Speerspitzen- Team für einen akademisch exzellenten Auftakt.

NATASCHA OCHSENKNECHT, unsere Botschafterin war mit in Kilolo und wir konnten zusammen mit den Behörden (Landrat, Stadtrat, Finanzamt! und Wasserbehörde) sowie Einheimischen feiern. Es gab „Softi-Drinks“ und man hat uns Unterstützung von allen Seiten zugesichert.

Wir haben uns alle ins Zeug gelegt, um das gesamte **FUNDAMENT** für die Primary School zu errichten, natürlich mit Unterstützung der lokalen Kräfte. Diese stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen, die zum Teil kulturell bedingt sind. Die bestehende Wasserversorgung ist bei weitem nicht ausreichend und wir haben uns entschlossen einen eigenen **SOLAR-TIEFENBRUNNEN** mit einer Kapazität von **20.000 LITERN** zu bauen, um unabhängig zu sein. Dafür müssen wir ca. 150 Meter tief bohren.

Klimatisch bedingt haben wir immer nur ein Baufenster von sechs Monaten (Mai - November). Wir freuen uns auf 2023, um weiterzumachen. Der Flächenentwicklungsplan (siteplan) wurde angepasst und der Plan ist, Klasse 1 und 2 sowie ein Internatsgebäude bis Januar 2024 fertig zu stellen.

KILOLO ACADEMY
FOR PRE AND PRIMARY

DIE MITTEL FÜR DAS INTERNATSGEBÄUDE UND FÜR DIE MENSA FEHLEN UNS ABER NOCH.

Nach Fertigstellung wollen wir den Betrieb outsourcen und den Fokus auf die Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln der gesamten Schule (ca. 300 Schüler) legen. Die Preissteigerungen haben auch in Tansania für ein Defizit bei unseren geplanten Zuwendungen gesorgt. Die Schulausstattung wie Tische, Bänke und Tafeln müssen wir noch erwerben. Bitte helft mit! Jeder Euro zählt. Wir sind aber zuversichtlich, heute schon sprechen die Menschen von der „Deutschen Schule“ und wir wollen mit akademischer Qualität, internationalem Lehreraustausch und exzellentem Schul-Management ein Zeichen setzen.

ROSEMARY

HIER IST ROSEMARY'S GESCHICHTE - VON IHR SELBST ERZÄHLT

„Mein Name ist Rosemary und ich werde dieses Jahr 16 Jahre alt. Als ich 9 Jahre alt war, bin ich mit meiner Mutter und meinen drei kleineren Geschwistern Wasser und Feuerholz holen gegangen. Ich hatte meine kleine Schwester, die noch ein Baby war, auf dem Rücken. Plötzlich hörten wir ein Knurren und ein Rudel Hyänen kam auf uns zu gerannt. Wir sind vor Schreck schnell losgelaufen. Auf einem Acker waren viele Löcher und Steine und ich bin gestürzt. Um meine kleine Schwester zu schützen, bin ich auf die Seite gefallen – da war aber ein großer Stein. Es hat laut geknackt und mein Bein war auf einmal ganz schief und wurde schnell dick und blau. Die Hyänen waren weg. Ich habe vor Schmerzen geweint. Wir mussten dann noch nach Hause laufen und meine Mutter hat gesagt, dass es am nächsten Tag schon besser sein wird.

Doch ich konnte die ganze Nacht vor Schmerzen nicht aufhören zu weinen. Meine Tante kam am nächsten Abend und sagte, dass wir besser in ein Krankenhaus gehen sollen, weil das Bein so schief und blau und heiß war. Dort konnten wir aber die Kosten für eine Röntgenaufnahme oder Medikamente nicht bezahlen und wurden wieder weggeschickt. Der Arzt sagte, dass heißes Wasser und Strecken alles wieder gut machen würden. Jeden Abend zogen meine Mutter und ein Nachbar an meinem Bein – das tat schrecklich weh. Sie sagten, dass ich nicht weinen solle.

Ich habe mir selbst einen Stock zurecht geschnitzt mit dem ich dann wenigstens ein wenig laufen konnte (ich musste ja Wasser holen und mich um die Kleinen kümmern). Doch vor Schmerzen konnte ich nicht richtig laufen und auch kein Wasser holen oder im Haushalt helfen und habe daher nichts mehr zu essen bekommen. Als meine Mutter dann noch krank wurde hat eine Verwandte mich und meine Geschwister zu Streetkids geschickt und hier haben wir ein neues Zuhause gefunden. Ich bin froh hier zu sein, alle sind freundlich, ich darf zur Schule gehen und es gibt regelmäßig gutes Essen. Ich würde so gerne einen Tag ohne Schmerzen aufwachen und ohne Anstrengung und Schmerzen gehen können..."

Daniel Preuß: Mich hat es immer wieder berührt, wir wollten Rosemary zuerst nach Deutschland holen aber durch Hinweise von Freunden, wurden wir auf ein Krankenhaus in Arusha aufmerksam. Nach vielem hin und her, haben wir es geschafft, sie vor meiner Heimreise in das Krankenhaus zu bringen. Ihr Bein wurde verlängert, es gab eine Knochentransplantation, sie ist derzeit noch in Reha und wir hoffen, dass alles gut gelaufen ist. Es sieht zumindest sehr gut aus. Allen, die geholfen haben, herzlichen Dank!

STANDORT MWANDEGE

Unser Mutter- oder Hauptstandort an der Südgrenze der Megacity Dar es Salaam entwickelt sich weiter. Wir wurden von den Behörden unter Druck gesetzt, den eigens für unsere Kinder und alternativ zum Schulbetrieb organisierten Nachhilfebetrieb aufzugeben. Dafür haben wir jetzt eine **PRE-AND PRIMARY SCHOOL**. Danke dafür ganz herzlich an dieser Stelle der **FIRMA TRITON BERATUNGSGESELLSCHAFT GMBH**.

Durch den Zukauf des neuen Grundstücks haben wir die Voraussetzungen erfüllt und die Erlaubnis erhalten, eine Schule zu betreiben. Im Mai bekamen wir die Registrierung und offizielle Anerkennung. Es musste noch ein Sportplatz gebaut werden, was schwierig war aber auch das haben wir dank unserer Leute vor Ort geschafft.

Damit wir die Essensausgabe in der Schule durchführen können, fehlte uns ein Raum oder eine Mensa. Durch eine unerwartete Zuwendung konnten wir dann vier offene Essensräume in **SCHIRMFORM** errichten. Selbst bei Vollauslastung (200 Schüler) können wir zu verschiedenen Essenszeiten nun unter den Schirmen essen. In Kilolo geht das nicht, da sind wir über 1.900

LANDKAUF
STANDORT MWANDEGE

Meter hoch. Dort brauchen wir ein festes Gebäude, da es dort richtig kalt ist. Dieses Jahr war Volkszählung und die Ferienmonate wurden verschoben. Anfang September war ich beim Schulanfang unseres Kindergartens und unserer Primary School in Mwandege mit dabei. Es ist wunderschön zu sehen, wie unsere Kinder vom Vorschulalter bis hin zum Abschluss der Primary School nun bei uns ihre Bildung erhalten. Wir haben genug Lehrer*innen, um auf die oft benachteiligten Kinder intensiv eingehen zu können. Die „Trialphase“, in der wir die letzten 3 Jahre schon Nachhilfeunterricht geben konnten, hat gezeigt, dass allen Kindern der Zugang zu höherer Bildung damit gesichert werden konnte. Somit entwickelt sich das große Gelände in Mwandege, wir nennen es Tumaini 2, weiter hin zu einer Bildungsstätte, die nicht nur unseren Kindern, sondern auch Kindern aus der Community eine Top-Ausbildung gewährleistet. Und unser erstes Gelände in Mwandege, Tumaini 1, betreibt weiterhin die Waisenhäuser. Platz für ein weiteres Haus haben wir noch, aber zurzeit kann ich aus zeitlichen und finanziellenGründen keine neue Baustelle aufmachen.

ZERTIFIZIERUNG
STANDORT MWANDEGE

Als ich im Frühsommer vor Ort war, konnte ich die Mitarbeitenden der Behörden kennen lernen, mit denen wir zusammenarbeiten. Eine klasse Geschichte. Wir sind in der Nachweispflicht, genügend zertifizierte „Caretaker“ bei uns zu haben. Die Ausbildung dauert 3 Monate bis zu einem Jahr. Unsere Mitarbeitenden sind nicht redundant ausgelegt. Wir brauchen sie vor Ort und können sie nicht entbehren. Viele wohnen bei uns und werden auch von uns versorgt.

Wir haben das Sozialamt angefragt, ob sie nicht in unseren neu errichteten und z.Zt. noch nicht ausgelasteten Klassenräumen unsere Mitarbeitenden zertifizieren bzw. trainieren können.

Es hat geklappt. Sie haben uns über mehrere Tage eine Agenda zusammengestellt und wir konnten unkompliziert und sehr kooperativ zertifiziert werden. Mit dabei waren die Bereichsleitung des Sozial- und Jugendamts, der Leiter der Wasserbehörde sowie der Leiter des Landesgesundheitsamtes. Zertifiziert wurden sechs Mitarbeitende.

BESUCHE

Unsere Botschafterin **NATASCHA OCHSENKNECHT** spendet immer wieder ihre Gewinne aus Spiel Shows und Auftritten im Fernsehen an uns. Diesmal kam sie mit einem Kamerateam, das sie im Rahmen einer Realityshow begleitete. Da war ganz schön viel los. Die Kinder haben Geschenke bekommen, Drohnen, Kameras und fremde Leute waren bei uns. Wir haben eine gute Zeit miteinander verbracht und alle haben sich gefreut, besonders natürlich über das Festmahl anlässlich ihres Besuchs.

Aus Linsengericht und Offenbach hatten wir **PETRA UND OLIVIA** zu Besuch. Zwei **FACHKRÄFTE** aus dem kinderpädagogischen Bereich, die nicht nur voller Emotionen, sondern auch mit dem Wunsch, wiederzukommen nach 14 Tagen wieder abgereist sind. Wir freuen uns auf sie das nächste Mal.

Auch **TINA UND FLO** waren bei uns, zwei Paten, die danach nach Sansibar gereist sind. Sie wollen auch wiederkommen und länger als drei Tage bleiben. Sie sind herzlich willkommen!

BIANCA HOFFMANN, unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin aus Frankfurt, war auch endlich mal wieder vor Ort. Neben der Betreuung von Paten und Spendern ist sie auch für das Projektcontrolling in Kilolo zuständig. Es ist sehr wichtig und unsere Pflicht als Organisation, zeitnah Rechenschaft über die Verwendung der Gelder zu reporten.

Alle Menschen, die zu uns kommen werden durch unsere Kinder und die gesamte Arbeit zutiefst berührt. Unsere Kinder sind diszipliniert und gut erzogen und freuen sich riesig über Aufmerksamkeit und pädagogische Zuwendung. Vielleicht schaffen wir es ja, jemanden aus Deutschland für diese Arbeit vor Ort zu gewinnen. Zweimal im Jahr für eine begrenzte Zeit wäre ideal, um unseren Kindern beim „großwerden“ zu helfen.

STANDORT FRANKFURT

Wir sind froh, dass wir den Standort in der Kölner Straße haben. Es ist zwar sehr laut, weil um uns herum gebaut wird, aber wir haben eine neue Gastherme bekommen und wir haben ein Gästeklappbett gekauft, damit unsere Besucher keine zusätzlichen Kosten für die Übernachtung ausgeben müssen. Frankfurt ist teuer.

Wir organisieren von hier aus alles, was wir in Afrika ausführen. Social Media, PR oder eben auch eine **AUSSTELLUNG**, die von unserem Botschafter Marcus May in Hamburg durchgeführt wurde.

An dieser Stelle sei gesagt, dass ich mich immer über Einladungen freue, um über Afrika, Tansania und die Kinderarbeit zu berichten, sozusagen hinter den Kulissen einer Kinderhilfsorganisation.
Kontakt: info@helfensie.de

Regelmäßig treffen wir uns im Büro in Frankfurt mit unseren ehrenamtlich Engagierten, ohne die wir die ganze Arbeit gar nicht schaffen würden. An dieser Stelle Danke an Bianca, Marisa, Wendy, Marco, Jörg und Paulina und alle, die sich natürlich bei uns als Paten, Spender*innen, Unterstützer*innen, Firmen, Selbstständige und im Ruhestand lebende, als Geldgeber*innen dieser Arbeit engagieren.
DANKE!

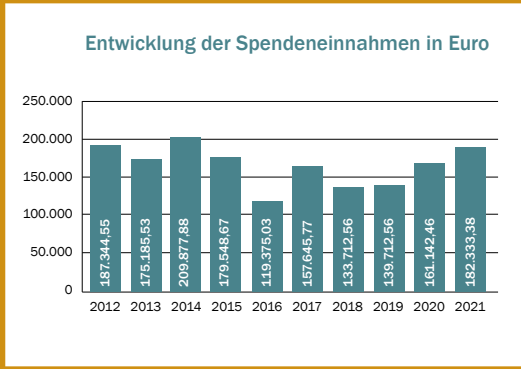
IHR SEID ALLE HERZLICH EINGELADEN an unseren regelmäßigen Treffen teilzunehmen oder uns zu besuchen, so lernt ihr auch mal unsere Deutschland-Location kennen. Bitte einfach unter info@helfensie.de anfragen. Wir teilen Euch dann unsere nächsten Termine mit.
HERZLICH WILLKOMMEN!

FINANZEN

HINWEIS
Diese Streetkids Post ist Teil des aktuellen Jahresberichts. Auf unserer Internetseite www.helfenSie.de
steht unter About /Jahresberichte der aktuelle Bericht des Vorstands mit Jahresabschluss (Finanzbericht) für den Zeitraum 2021/2022 zur Ansicht oder zum Download bereit. Falls jemand den Bericht zugeschickt haben möchte oder Fragen hat, bitte kurz im Büro anrufen, wir geben gerne Auskunft: 069 - 17 55 490 22

Insgesamt haben wir im Finanzjahr 2021 Spendeneinnahmen von 182.833,38 € erhalten. Herzlichen Dank dafür.
Im Finanzberichtsjahr betrugen unsere Ausgaben 179.059,36 €.
Die Verwendung der Spenden ist detailliert im Jahresbericht 2021/2022 dargestellt. Dieser ist, wie oben erwähnt auf unserer Internetseite zu finden.

Wer tiefer in die Finanzen unserer kleinen Hilfsorganisation eintauchen will, ist herzlich willkommen. Die Einsicht in alle Unterlagen bei uns im Büro ist jederzeit möglich.



IMPRESSUM

Streetkids International e.V.
ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in
Frankfurt am Main. Wir geben Waisen- und
Straßenkindern in Afrika ein Zuhause.

Vorstand
Daniel Preuß, Markus Wetzstein

Konzeption und Text
Daniel Preuß

Lektorat
Kolli Preuß

Gestaltung und Layout
Barbara Knebel

Druck
JD Druck GmbH Lauterbach

Bildquellen
© Daniel Preuß

Danke an unsere ehrenamtlichen
Mitarbeitenden für die tolle Arbeit
und Euch / Ihnen für die Unterstützung!

Euer Streetkids International Team aus
Frankfurt und Tansania mit allen Mitarbeitern.

Streetkids International e.V.

Geschäftsstelle Deutschland
Kölner Straße 74
60327 Frankfurt am Main

Postanschrift
Postfach 111 761
60052 Frankfurt am Main

Telefon 069 / 1755 490 22
Telefax 069 / 1755 490 23

info@helfensie.de
www.helfenSie.de
www.StreetkidsInternational.org

Spendenkonto
Commerzbank Heidelberg
IBAN DE81 6728 0051 0541 4015 00
Konto 541 401 500
Bankleitzahl 672 800 51

Spendenlink

STREETKIDS
International e.V.